

# Newsletter der Gruppe Safesurfer

Ausgabe 1 / 2017



## !!Neuigkeiten für Mitarbeiter !!

*Nun ist es soweit: Die Untersuchungen sind abgeschlossen und wir möchten Euch und Ihnen nun die Ergebnisse unserer Untersuchung mitteilen.*

*Wir stellen im Folgenden nochmals das Signal, unsere Untersuchungsfrage und die dazugehörigen Methoden vor.*

### Inhalt

Neuigkeiten	1
Das Signal	1
Die Untersuchungsfrage	1
Die Untersuchungsmethoden	2
1. Teiluntersuchungsfrage	2
2. Teiluntersuchungsfrage	3
3. Teiluntersuchungsfrage	3
4. Teiluntersuchungsfrage	3
Die Beantwortung der Untersuchungsfrage	4
Eine letzte Info	4

### Das Signal

- *Wenig verantwortungsbewusster Umgang der Jugendlichen mit ihrem Handy*
- *Sorglose Preisgabe von eigenen Bildern und Daten*
- *Jugendliche schenken fremden Menschen im Internet schnell ihr Vertrauen*
- *Das Verhalten der Jugendlichen scheint in diesem Kontext sehr leichtsinnig zu sein*

### Die Untersuchungsfrage

*Wie kann ein geeignetes Produkt an bereits bestehendes theoretisches Wissen und bestehende Erfahrungen anknüpfen und nachhaltig in die Einrichtung Kinder- und Jugenddorf St. Heribert implementiert werden, um so einen bewussteren Umgang der Jugendlichen mit dem Medium Internet herzustellen?*

### Anstehende Ereignisse

- *Präsentation der Produktidee am 10.05.17 11 Uhr*
- *Abschlusspräsentation*



## Die Untersuchungsmethoden

- Fragebögen an die Jugendlichen des Kinderdorfs St. Heribert
- Fragebögen an Mitarbeiter des Kinderdorfs St. Heribert
- Gruppendiskussion mit Mitarbeitern des Kinderdorfs St. Heribert
- Interviews mit Mitarbeitern des Kinderdorfs St. Heribert
- Interviews mit den Schulleitungen der ortsansässigen Schulen
- Interview mit Mitarbeitern vom Fachdienst Prävention der Diakonie Lennep
- Positionslinienmethode mit Skalafragen mit Kindern, Jugendlichen und Mitarbeitern des Kinderdorfs St. Heribert
- Online-Umfrage mit den Kindern und Jugendlichen des Kinderdorfs St. Heribert
- „World-Café“ - Brainstorming auf Plakaten mit Kindern und Jugendlichen des Kinderdorfs St. Heribert
- Literaturrecherche

### 1. Teiluntersuchungsfrage

**In welcher Form wird die Aufklärung über die Nutzung digitaler Medien im Kinder- und Jugenddorf St. Heribert sowie in den Schulen, die von den in der Einrichtung wohnenden Jugendlichen besucht werden, bearbeitet?**

- Es gibt keine einheitliche Aufklärungsform im Kinderdorf
- Bei Bedarf, zum Beispiel bei konkreten Vorfällen
- Überwiegend erst ab „Handyalter“
- Die Schulen bearbeiten Aufklärung nicht einheitlich und durchgängig in allen Klassenstufen
- Größtenteils haben Kinder bei der Aufklärung wenig Spaß
- Jugendliche und Mitarbeiter kommunizieren nicht offen über Nutzung des Internets/Sozialer Medien
- Mitarbeiter wünschen sich Veränderung
  - Jugendliche sollen Gefahren verstehen lernen.
  - Es gibt den Wunsch nach einheitlichen Regeln/Leitlinien.
  - Es wird sich eine offenere Kommunikation gewünscht.

→ Die Aufklärung startet zu spät, ist nicht einheitlich gestaltet und das Thema wird nicht offen angesprochen.

## 2. Teiluntersuchungsfrage Was macht die Nutzung Sozialer Netzwerke für Jugendliche attraktiv?

- *Kommunikation*
- *Neue Leute kennenlernen*
- *Spaßfaktor*
- *Sich über Leute informieren*
- *Anerkennung*



## 3. Teiluntersuchungsfrage Was brauchen die Jugendlichen, um die Gefahren für sich zu erkennen und eigene Grenzen festzulegen respektive einen Ich-Bezug hinsichtlich der Gefahren im Internet herzustellen?

- *Möglichst frühe und regelmäßige Aufklärung*
  - *Sonst ist der Umgang und die Haltung zu sehr verinnerlicht und schwierig zu verändern*
- *Die Jugendlichen sollen den Umgang mit Gefahren vorgelebt bekommen.*
- *Die Jugendlichen brauchen Regeln.*
- *Die Haltung der Jugendlichen muss sich verändern.*

## 4. Teiluntersuchungsfrage Welche Bedürfnisse bestehen auf Seiten der Mitarbeiter und Jugendlichen angesichts digitalen Medienkonsums?

### Bedürfnisse der Jugendlichen

- *Zugehörigkeitsgefühl*
- *Anerkennung erhalten*
- *Weniger Verbote auferlegt bekommen*
- *Bessere Kenntnis der Mitarbeiter, um gemeinsam Probleme besprechen zu können*

### Bedürfnisse der Mitarbeiter

- *Bessere Kenntnis des Mediums*
- *Medium in den Alltag integrieren*
- *Offene Kommunikation mit den Jugendlichen*
- *Eigene Aufklärung verbessern*
- *Pädagogische Interventionssicherheit erhalten*



## Die Beantwortung der Untersuchungsfrage

Nun folgen mögliche Methoden und Vorschläge, die die Bedürfnisse und Wünsche der Mitarbeiter und Jugendlichen aufgreifen und dazu führen, eine Verbesserung zu erzielen.

- **Peer-Education:** Jugendliche erklären sich gegenseitig das Medium.
- **Vorleben:** Durch das Vorleben der Mitarbeiter verinnlichen die Jugendlichen eine andere Haltung.
- **Beziehung und Offene Kommunikation:** Beziehungsarbeit stärkt die Bindung zwischen Mitarbeiter und Jugendlichen, damit Probleme offen angesprochen werden.
- **Regelmäßigkeit:** Eine Regelmäßigkeit festigt Wissen und Fertigkeiten.
- **Konzept:** Die Verankerung in einem Konzept bildet für Mitarbeiter eine Handlungsgrundlage.
- **Kenntnisse bei den Mitarbeitern:** Die Erweiterung des Wissensstands bei den Mitarbeitern hilft bei einer möglichen Problembewältigung und auch beim Verständnis des Mediums.
- **Einbezug in den Alltag:** Die Alltäglichkeit des Mediums räumt dem Medium einen Platz ein, der den Jugendlichen Normalität suggeriert, sodass weniger „Heimlichkeiten“ entstehen.

### Eine letzte Info

Wir hoffen einen guten Überblick über die gesammelten Ergebnisse gegeben zu haben. Eine ausführliche Ausarbeitung liegt ebenfalls vor. Wer sich in die Untersuchungsergebnisse vertiefen möchte, kann eine E-Mail an folgende Adresse schreiben, um die ausführliche Ausarbeitung zu erhalten.

[karo.sch@gmx.de](mailto:karo.sch@gmx.de)